

Langjährige und prägende Kolleginnen und Kollegen der Theodor-Heuss-Schule in den verdienten Ruhestand verabschiedet



Von der Theodor-Heuss-Schule in den Ruhestand verabschiedet: (v.l.n.r.) Ulrich Bost, Claudia Hagin, Marianne Kantop, Roland Mössner, Egbert Wolf

Zum Schuljahresende verabschiedete der Schulleiter der Theodor-Heuss-Schule Reutlingen Horst Kern in einer Gesamtlehrerkonferenz fünf über viele Jahre dort prägend wirkende Lehrerinnen und Lehrer in den verdienten Ruhestand. Der sonst übliche feierliche Rahmen konnte coronabedingt aktuell nicht geboten werden, soll aber nachgeholt werden, sobald es die Umstände erlauben, versprach Kern. Vorerst mussten sich die angehenden Pensionäre und das Kollegium also mit einer „einfachen, sachlichen“ Würdigung begnügen, ohne die sonst üblichen teils ernsten teils humoristischen Beiträge der Fachschaften. Trotzdem war der Rahmen außergewöhnlich – die Stühle standen im Schulinnenhof, das Kollegium saß auf Abstand. In seiner Verabschiedung betonte Kern, die Kolleginnen und Kollegen hätten das Schulleben über Jahre auf unterschiedliche Weise und in unterschiedlichen Bereichen nachhaltig mitgestaltet und geprägt. Kern dankte allen für ihr schulisches Engagement. „Sie waren alle nicht nur an den unterrichtlichen Inhalten interessiert, sondern haben auch immer hohen Wert auf die Persönlichkeitsentwicklung der Ihnen anvertrauten Jugendlichen gelegt“, hob Kern hervor.

Ulrich Bost, Studiendirektor

Ulrich Bost wuchs in Heilbronn auf, ging dort zur Schule und schloss das Gymnasium 1976 mit dem Abitur ab. Seine berufliche Laufbahn startete er danach in Tübingen, wo er Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Geschichte für das Lehramt studierte. Nach Beendigung des Studiums 1986 war er für ein paar Jahre in einem Unternehmen tätig, bevor er 1991 sein Referendariat an der THS begann und der er anschließend seit inzwischen fast 30 Jahren treu blieb. Es gibt kaum eine Schulart, in der er während dieser Zeit nicht eingesetzt war. In der Berufsschule unterrichtete er über viele Jahre Geschichte mit Gemeinschaftskunde sowie berufsbezogene Fächer, und im Berufskolleg und im Wirtschaftsgymnasium war er über sein BWL-Deputat hinaus jahrelang als Klassenlehrer eingesetzt. Neben seinen Fachkenntnissen erhielt er immer wieder Lob für sein offenes Ohr für die Schüler und deren Anliegen. Sein Interesse galt immer sowohl inhaltlichen als auch pädagogischen Fragen. Diese Verbindung konnte er in seiner späteren Funktion als Fachberater in der Schulaufsicht als Fortbildner und in der Weiterentwicklung der Übungsfirmen vertiefen. Auch innerhalb der THS ging sein Engagement weit über den Unterricht hinaus. So war er über viele Jahre Mitglied von Schulentwicklungsgruppen und Personalratsmitglied, fungierte als Lehrbuchverwalter, als Präventionslehrkraft und als Mentor für Referendare und gehört seit Gründung des THS-Fördervereins dessen Vorstand als Schriftführer an. Im Kollegium wurde er als stark mit der Schule verbundener, sehr verbindlicher Kollege geschätzt, der sich für jede Sache, die er sich zu eigen macht, nachdrücklich einsetzt.

Claudia Hagin, Oberstudienrätin

Nachdem Claudia Hagin 1976 in Weil am Rhein ihre Abiturprüfung abgelegt hatte, studierte sie in Freiburg Germanistik und Geschichte. Ihrem Studienabschluss folgte ein Chile-Aufenthalt von 1984-1987, wo sie am Goetheinstitut in Santiago de Chile als Lehrerin tätig war. Weitere Südamerikaaufenthalte kamen später dazu. An der Kaufmännischen Schule in Lörrach absolvierte sie das Referendariat und schloss dieses 1988 ab. Die spanische Sprache und Südamerika haben es Claudia Hagin besonders angetan. 1993 legte sie die staatliche Dolmetscherprüfung für Spanisch ab und arbeitet seither nebenberuflich immer wieder als Dolmetscherin und Übersetzerin. Ihren ersten Lehrauftrag bekam sie an der Kaufmännischen Schule in Kirchheim/Teck. Dort unterrichtete sie bis 1997 und wurde dann an die THS nach Reutlingen versetzt. Als sie von 1998 bis 2000 eine Drittfachausbildung zur Spanischlehrerin machte, war dies ein Segen für die Schule, denn um diese Zeit verstärkte sich der Trend, dass Schüler Spanisch lernen wollten, und entsprechend waren Lehrkräfte für Spanisch sehr gesucht. Ihr Deputat an der THS war sehr vielfältig. Sie war sowohl an der Berufsschule eingesetzt aber auch an den Vollzeitschularten Wirtschaftsgymnasium, Wirtschaftsschule und Berufskolleg. Besonders kümmerte sie sich auch um die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule für Büro und Handel. Claudia Hagin engagierte sich an der Schule weit über den rein unterrichtlichen Auftrag hinaus, führte Projekte wie „Zeitung macht Schule“ oder „Schüler machen Radio“ durch, fungierte als Verbindungslehrerin und Fachschaftssprecherin, initiierte Schulpartnerschaftsfahrten nach Israel, beteiligte sich an mehreren Italienaustauschen nach Faenza und organisierte die Spaniaufenthalte unserer Schüler im Rahmen des ERASMUS+-Programms und führte diese mit durch. Bei ihren Schülern und im Kollegium gilt sie als sehr verlässlich, mit positiver zugewandter Lebenseinstellung und gleichzeitig mit klaren und konsequenten Erwartungen hinsichtlich der Unterrichtsinhalte und des Umgangs miteinander.

Marianne Kantop, Oberstudienrätin

Nach dem Erwerb des Hochschulreifezeugnisses studierte Marianne Kantop an der Berufspädagogischen Fachhochschule in Esslingen von 1978 bis 1981 Deutsch und Betriebswirtschaftslehre. Ihr Referendariat machte sie an der Kaufmännischen Schule in Ravensburg. Danach folgten verschiedene Stationen des Schuldienstes, u. a. an der Kaufmännischen Schule in Sigmaringen. Als Handelsschulrätin kam Kantop 1989 an die THS und gehörte dem Kollegium somit über 30 Jahre an. 2007 wurde sie nach erfolgreichem schulischen Bewährungsaufstieg zur Oberstudienrätin befördert. Ihre Lehrtätigkeit absolvierte Marianne Kantop vor allem im Berufskolleg, in den dortigen Übungsfirmen und in verschiedenen Berufen der Kaufmännischen Berufsschule. Außerhalb ihres Unterrichts fungierte sie über 10 Jahre als Assistentin der Schulleitung, war in dieser Funktion für die Organisation vieler schulischer Veranstaltungen wie Konferenzen, Elternbeiratssitzungen und Pensionärsverabschiedungen verantwortlich und ebenso für die Betreuung der Pensionäre sowie die fotografische Dokumentation des Schullebens. Über viele Jahre organisierte sie gemeinsam mit einer Kollegin einer Nachbarschule die Lehrerfortbildung in Betrieben, war Mitglied im Landesfachausschuss für Büroberufe, IHK-Prüferin in verschiedenen Prüfungsausschüssen, wirkte einige Zeit als Multimediaberaterin, war schulische Ersthelferin und Mitglied im Personalrat. In einer Arbeitsgruppe des Kultusministeriums beteiligte sie sich an der Entwicklung des Übungsfirmenkonzepts und unterstützte andere Schulen bei dessen Umsetzung. Das Kollegium schätzte sie als zuverlässige und ausdauernde Arbeiterin. Mit ihren vielen Funktionen und Kontakten nahm sie im gesamten Schulleben eine zentrale Rolle im sozialen Miteinander ein.

Roland Mössner, Oberstudienrat

Seine Lehrerlaufbahn begann Roland Mössner mit dem Referendariat in Weingarten und Wangen. Im Anschluss an die Lehramtsprüfung unterrichtete er zunächst an der Haus- und Landwirtschaftlichen Schule in Sigmaringen, anschließend 6 Jahre an der Kaufmännischen Schule Bad Urach. 1990 erfolgte die Versetzung an die Theodor-Heuss-Schule in Reutlingen, wo er vor 2 Jahren sein 40-jähriges Dienstjubiläum begehen konnte. Mit seinen Studienfächern Betriebs- und Volkswirtschaftslehre und Gemeinschaftskunde war er in nahezu allen Ausbildungsberufen der Schule eingesetzt, ebenso im Berufskolleg und der Wirtschaftsschule. Wie damals fast üblich, musste er auch fachfremd Deutsch unterrichten. Im Rahmen seines außerordentlichen zeitgeschichtlichen Interesses initiierte und organisierte er viele Projekte, Fortbildungen und Fahrten für seine Schüler - insbesondere zur deutsch-deutschen Geschichte. Vor seiner Lehrtätigkeit arbeitete Mössner mehrere Jahre bei Daimler in der Produktionsorganisation. So ist es nicht verwunderlich, dass er sich mit der Zeit schwerpunktmäßig zum Experten in der Ausbildung für Automobilkaufleute entwickelte und hier seit jeher die Verknüpfung der schulischen Theorie mit der betrieblichen Praxis anstrebte. Regelmäßige Besuche mit seinen Klassen bei Automobilherstellern und von Automobilmessen gehörten hier stets dazu. Mit Herzblut kümmerte er sich zudem viele Jahre um den Ausbildungsberuf der Sozialversicherungsfachangestellten. In beiden Berufen war er lange Zeit auch in schulübergreifenden Kommissionen sowie in Prüfungsausschüssen der Kammern tätig. Als Mitautor eines Rechtslehre-Lehrbuchs machte er sich mit seinen außerordentlichen Kenntnissen in der Rechtskunde-Thematik einen Namen. Lehrer- und Schülerschaft kennen und schätzen ihn als äußerst sachkundigen, gewissenhaften und verlässlichen Kollegen.

Egbert Wolf, Oberstudienrat

Egbert Wolf studierte in Tübingen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Sportwissenschaft. 1989 kam er als Referendar an die THS und ist dieser Schule seit nunmehr über 30 Jahren treu geblieben. Die Schule kennt er jedoch noch länger, denn er besuchte vor seinem Studium auch das Wirtschaftsgymnasium der THS und erwarb hier sein Abitur. Sein Deputat war anfangs sehr BWL-lastig und vor allem auf die Berufsschule ausgelegt. Somit war es folgerichtig, dass er dort auch über Jahrzehnte in IHK-Prüfungsausschüssen in Büroberufen, im Automobilbereich und im Einzelhandel tätig war. Für den Bereich Einzelhandel war er zudem im Landesfachausschuss vertreten. Innerhalb der Schule war er über den Unterricht hinaus eine Zeit lang als Multimediaberater für das Kollegium aktiv und vertrat viele Jahre lang den Sportbereich der Schule als Fachschaftsvorsitzender. Sein Herz hing und hängt ganz besonders am Sport. Als Sportlehrer war er in allen Vollzeitschularten der THS eingesetzt. Er organisierte außerunterrichtliche Sportveranstaltungen, darunter den Ski- und Schneesport an der Schule und war häufig als Prüfungsausschussvorsitzender bei Abiturprüfungen an anderen Schulen eingesetzt. Dem Sport ist er auch außerhalb der Schule sehr verbunden. Sein Engagement reicht vom regelmäßigen Einsatz beim Hochschulsport des Tübinger Sportinstituts über verschiedene Aktivitäten beim Schwäbischen Turnerbund bis hin zu früherer Schiedsrichtertätigkeit beim Basketball. Bei Lehrer- und Schülerschaft galt er stets als zuverlässige, ruhige und ausgeglichene und ausgleichende Persönlichkeit. Egbert Wolf geht nach einem jetzt beendeten Sabbatjahr in den Ruhestand.